

AMNESTY INTERNATIONAL

PRESSEERKLÄRUNG

7. April 2017

Iran: Befürchtung wegen des Gesundheitszustandes der inhaftierten Journalistin im Hungerstreik!

Es bestehen große Befürchtungen wegen einer inhaftierten Journalistin und Politikerin, deren Gesundheitszustand sich drastisch verschlechterte, nachdem sie sich seit 30 Tagen im Hungerstreik befindet, sagte Amnesty International.

Hengameh Shahidi ist 41 Jahre alt. Sie hat seit längerem ein Herzleiden. Sie trat am 9. März, dem Tag ihrer Verhaftung, als Protest gegen ihre willkürlich Inhaftierung in Hungerstreik. Sie befindet sich bei sehr schlechter Gesundheit in Einzelhaft im Evin Gefängnis. Sie lehnt jede Behandlung wie Infusionen oder Medikamente ab.

„Hengameh Shahidis willkürliche Inhaftierung zeigt wieder einmal die Verachtung der iranischen Behörden für die Menschenrechte. Sie muss unverzüglich und bedingungslos freigelassen werden, denn offensichtlich wird sie nur wegen der Ausübung ihres Rechtes auf freie Meinungsäußerung und Vereinigung gefangen gehalten,“ sagte Magdalena Mughrabi, stellvertretende Abteilungsleiterin für den Nahen Osten und Nordafrika von AI. „Seither haben die Behörden ihr nicht erlaubt, einen Spezialisten für Herzkrankheiten zu konsultieren. Statt ihre Leiden zu verlängern, sollten die Behörden ihr die nötige Behandlung ermöglichen.“

Die Staatsanwaltschaft teilte der Familie von Hengameh Shahidi in dieser Woche mit, dass Ärzte einer staatlichen Ärzteorganisation sie in den nächsten Tagen im Gefängnis untersuchen wollten. Das war eine der Forderungen, die die Familie erhoben hatte. Nach Aussage der Mutter habe die Gefangene dem Verhörbeamten gesagt, falls ihr etwas passiere, müssten sie sich dafür verantworten. „Im Fall meines Todes wären der Präsident, der Geheimdienstminister und der Staatsanwalt dafür verantwortlich.“

Die Gefangene bekam von den Behörden keine Kenntnis, weshalb sie angeklagt war. Man verweigerte ihr den Kontakt zu einem Anwalt. Sie hatte nur beschränkten Kontakt zu ihrer Familie.

Hengameh Shahidi war schon 2009 inhaftiert und zu sechs Jahren Haft verurteilt worden. Die Anklagen waren "Versammlung und Verschwörung, um Straftaten gegen die nationale Sicherheit zu begehen" und „Verbreitung von Propaganda gegen das System“ in Bezug zu ihrer journalistischen und politischen Tätigkeit. Aus medizinischen Gründen wurde sie im Mai 2011 freigelassen.

Hengameh Shahidi gehört zu mehreren Journalisten, die im Vorfeld der iranischen Präsidentschaftswahlen inhaftiert wurden. Darunter auch der Herausgeber einer Zeitung, Ehsan Mazandarani, der am 11. März von Revolutionsgarden verhaftet wurde. Außerdem der Leiter des Magazins *gofteguh*, Morad Saghafi, der am 15. März inhaftiert wurde. Auch wurde eine Reihe von Administratoren verschiedener Internetplattformen inhaftiert.

(Werner Kohlhauer: Unautorisierte Übertragung der Koordinationsgruppe Iran. Es gilt das englische Original. **Zu dem Vorgang gibt es auch eine UA, kommt in den nächsten Tagen auch in Deutsch.**)